

BdU

Rektor der Medizinischen Universität Wien

An das
 Bundesministerium für Wissenschaft,
 Forschung und Wirtschaft
 Minoritenplatz 5
1014 Wien

Univ. Prof. Dr. Markus Müller
 E-Mail: karin.tentulin-wawra@meduniwien.ac.at
 Telefon: +43 (0)1 40160 - 10001
 Aktenzahl: 82-lfd.

Wien, am 20.10.2015

Betrifft: schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 6644/J vom 01.10.2015 der
 Abgeordneten Sigrid Maurer, Freundinnen und Freunde betreffend Verwertung von geistigem
 Eigentum an Universitäten

Sehr geehrte Damen und Herren!

In Beantwortung o.g. Betreffs erlaubt sich die Medizinische Universität Wien nachfolgende Stellungnahme abzugeben:

1) Wie hoch ist die Anzahl gemeldeter Diensterfindungen nach § 106 UG bzw. § 7 Patentgesetz seit dem Jahr 2004 pro Jahr? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Die Zahl der pro Jahr gemeldeten Diensterfindungen beträgt im Mittelwert 40 (bzw. 52 pro Jahr [Mittelwert] bei Inkludierung zusätzlicher Anfragen [=Meldungen/Anfragen, die aber nicht in einer formal vollständigen Erfindungsmeldung mündeten, da sich im Vorgespräch mit den PatentmanagerInnen z.B. herausstellte dass keine Patentfähigkeit gegeben ist]).

2) Wie hoch ist die Anzahl von in Anspruch genommenen (iSd § 7 PatG) Diensterfindungen seit 2004 pro Jahr? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Im Mittelwert werden pro Jahr 27 Diensterfindungen in Anspruch genommen.

Medizinische Universität Wien

Spitalgasse 23 | 1090 Wien

Tel: +43 (0)1 40160 - 10001 bzw. 10002 | Fax: +43 (0)1 40160 - 910000
 buero-universitaetsleitung@meduniwien.ac.at | www.meduniwien.ac.at

www.parlament.gv.at

3) Wie hoch ist die Anzahl von gemeldeten, aber nicht in Anspruch genommenen Diensterfindungen seit 2004 pro Jahr? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung.

Pro Jahr werden im Mittelwert 13 Diensterfindungen nicht in Anspruch genommenen. (25 pro Jahr bei Inkludierung zusätzlicher Anfragen).

4) Wie hoch ist die Anzahl von Diensterfindungen seit 2004 pro Jahr an denen nicht nur die jeweilige Universität bzw. die Universität für Weiterbildung Krems einen Rechtsanspruch hat? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Pro Jahr wurden etwa 6 (Mittelwert) Gemeinschaftserfindungen gezählt.

5) Wie hoch ist der Fremdanteil (zB von Unternehmen) in Prozent an den Rechten an Diensterfindungen der Universitäten bzw. der Universität für Weiterbildung Krems seit 2004 pro Jahr? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Die MedUni Wien hat eine große Zahl an Gemeinschaftserfindungen; davon ist ein Großteil der Gemeinschaftserfindungen mit anderen Universitäten/Hochschulen/Forschungsinstituten im In- u. Ausland und nur ein geringer Anteil der Gemeinschaftserfindungen mit Unternehmen (d.h. mit einem od. mehreren Firmen-Miterfindern). Der prozentuelle Firmenanteil liegt bei <5%. Rechte, die im Zuge einer vertraglichen Rechteübertragung/Rechteeinräumung erfolgten, wurden nicht berücksichtigt.

7) Wie hoch ist die Anzahl der aufrechten Patentanmeldungen? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Um die Frage korrekt beantworten zu können wäre eine Präzisierung dringend notwendig. Alle Universitäten sollten einer Vorgabe (genauerer Definition) und einer abgestimmten Erhebung folgen, da ansonsten die Vergleichbarkeit bzw. die Aussagekraft dieser Zahl(en) völlig verloren geht. Mögliche Abfragekriterien wären

- Patentanmeldung auf wen lautend? Universität, Firmenpartner (z.B. nach Übertragung der Patentrechte etc.)
- Patentfamilie oder alle nationalen „Folgeanmeldungen“

8) Wie hoch ist die Anzahl der Patentanmeldungen seit 2004 pro Jahr, bei denen nicht nur die jeweilige Universität als Anmelderin geführt wird? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Die Zahl der seit 2004 angemeldeten Gemeinschaftserfindungen lautet 26 (Stichtag 15.10.2015).

9) Wie hoch ist die Anzahl an aufrechten Patentanmeldungen, bei denen nicht nur die Universität als Anmelderin geführt wird. Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Die Zahl der aufrechten Gemeinschaftserfindungen lautet 22 (Stichtag 15.10.2015).

10) Wie hoch ist die Anzahl an erteilten Patenten? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems sowie dem Jahr der Erteilung.

Mit Stichtag 15.10.2015 wurden an die MedUni Wien 25 Patente erteilt.

2007: 2	2008: 1	2009: 1	2010: 4	2011: 2	2012: 2
2013: 3	2014: 2	2015: 8			

11) Auf welche Höhe beliefen sich die Kosten für Patentanmeldungen und diesen zugehörige Kosten seit 2004 pro Jahr jeweils? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems sowie nach folgenden Kostenstellen:

- a. Gesamtkosten
- b. Kosten für PatentanwälteInnen
- c. Kosten für Amtsgebühren bei Patentämtern
- d. Kosten für Verfahrensgebühren um Patentansprüche zu verteidigen

Die Gesamtkosten betragen im Mittel € 110.000,00 pro Jahr. Eine Trennung nach Kostenarten (Honorar Patentanwälte, Kosten für Amts- & Verfahrensgebühren) ist nicht bzw. nur unter enormen Zeitaufwand möglich.

13) Wie hoch ist die Anzahl an Patentanmeldungen, die durch Förderungen aus Bundesmitteln zur Gänze oder teilweise finanziert wurden? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Patentanmeldungen 2004-2009 zur Gänze finanziert durch Fördermittel aus uni:invent: 110

Ab 2010 - 30.11.2013 Patentanmeldungen ohne Förderung: 72

(ab 1.12.) 2013 – 2014 Patentanmeldungen z.T. gefördert (WTZ Programm): 19

(WTZ = PatentKofinanzierung durch bmwfw)

15) Auf welche Höhe belaufen sich die Erlöse aus Verwertungsaktivitäten von Patentanmeldungen die durch Förderungen aus Bundesmitteln finanziert wurden? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems.

Im Mittel werden pro Jahr € 101.000,00 an Lizenzentnahmen aus allen Patentprojekten lukriert (Lizenzentnahmen aus „Soft IP“ bzw. nicht patentierten Technologien nicht einberechnet).

16) Auf welche Höhe belaufen sich die Vergütungen (iSd §§ 8 ff Patentgesetz) für die ForscherInnen pro Jahr? Bitte um Auflistung gegliedert nach den 21 Universitäten sowie der Universität für Weiterbildung Krems jeweils getrennt nach Geschlecht der ForscherInnen.

Die MedUni Wien hat in ihrer Patent &-Lizenz Richtlinie eine Vergütung in der Höhe von 45% der Lizenzeinnahmen aus Patentprojekten im kommerziellen Verwertungsfalle für die ForscherInnen (ErfinderInnen) festgeschrieben. Diese DienstnehmerInnen-Vergütung wird als Gehaltsanteil ausbezahlt. Der Frauenanteil an der bisher erfolgten Vergütung: <1%.

17) In welcher Weise stellt das Ministerium sicher, dass Forschungsergebnisse, die teilweise oder zur Gänze durch öffentliche Mittel finanziert wurden auch der Öffentlichkeit bekannt sind?

18) In welcher Weise fördert das Ministerium Forscherinnen in Bezug auf Erfindungen, Patentanmeldungen bzw. die Verwertung von geistigem Eigentum?

Frage 17) und 18) ist an das bm:wfw gerichtet und, sollte/ kann nicht aus Sicht der MedUniWien beantwortet werden.

Mit freundlichen Grüßen



Univ. Prof. Dr. Markus Müller
Rektor

